

Gymnasium Große Schule, gegründet 1543
Peter Ensthaler
Oberstudiendirektor



Pädagogisches Konzept des Ganztagsgymnasiums.

1. Das Profil der Großen Schule
2. Angebotskonzept

(siehe hierzu später auch unser neues Schulprogramm, welches kurz vor der Verabschiedung steht und danach umgehend veröffentlicht wird.)

1. Das Profil der Großen Schule

Die Große Schule, gegründet 1543, steht in einer humanistischen und aufklärerischen Tradition. Sie bietet aus diesem Verständnis heraus die Fremdsprachen **Latein und Griechisch** mit allen Abschlüssen als ein wesentliches Profil an. In der Klasse 5a gibt es jeweils ein **zusätzliches Latein-Angebot zur ersten Fremdsprache Englisch**.

Ebenso erfolgreich hat sie sich aber der Fremdsprache **Französisch** und den **Naturwissenschaften** einschließlich der **Neuen Technologien** geöffnet. Seit 1995 werden die Fächer **Sport und Geschichte zudem bilingual (E)** unterrichtet.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt der Bereich der klassischen **Musik** dar. Die Orchesterarbeit wurde im Jahre 2002 z. B. mit dem Bundes-Musikpreis der Schulorchester geehrt. In den Klassenstufen 5 und 6 wird jeweils eine **Orchesterklasse** gebildet.

Der Fachbereich **Kunst** erzeugt anspruchsvolle Einzelleistungen und Ausstellungsbeiträge, z. T. im Zusammenwirken mit Theateraufführungen.

Ebenso beeindruckend ist **das sportliche Engagement** (z.B. Deutsche Frisbee-Jugendmeister, Landesmeisterinnen im Turnen und Basketball - Jugend trainiert für Olympia).

Anmerkung: Die Große Schule besitzt als einzige Schule in Wolfenbüttel das vom Lande Niedersachsen verliehene Prädikat „**Sportfreundliche Schule**“.

An der Schule besteht der älteste durchgehend aktive und selbstverwaltete Schülersportverein Deutschlands (**die Gymnasial-Turngemeinde von 1828**), welcher im Jahre 2003 seinen 175. Geburtstag feierte. Aus ihm und der Schule sind zahlreiche namhafte Persönlichkeiten und Impulse hervorgegangen. Dieser Schülerverein betreut ein umfangreiches nachmittägliches Sportangebot in enger Verzahnung mit den schulischen Beiträgen.

Eine selbstverwaltete Schülercorporation, **das Concilium Germanicum**, pflegt seit 1910 ihr Verbindungsleben, in dem Schülervorträge eine besondere Rolle spielen. Die Altherrenschaft organisiert jährlich zwei Vorträge u.a. aus dem Kreis ehemaliger Schüler (z.B. Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Kowalski).

Die **Dr. – Oskar – Sommer – Stiftung** fördert individuelle und kollektive Unternehmungen zur Stärkung der Völkerverständigung.

Der Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler unterstützt ebenso engagiert unsere Arbeit wie **der Elternverein**.

An der Großen Schule lehrten die Professoren Elster und Geitel, welche weltweit als Erfinder der Fotozelle und Erforscher der Radioaktivität gelten. Die Naturwissenschaften halten das Andenken an diese beiden Forscher wach (Beispiel: Facharbeiten und Dauerausstellung).

Insgesamt legt das Kollegium der Großen Schule Wert auf einen **umfassenden Bildungsbegriff**, der durch eine solide wissenschaftspropädeutische Kenntnis- und Methodenvermittlung sowohl fachbezogen als auch fächerübergreifend gekennzeichnet ist und der nur im Zusammenhang mit einer selbstverantwortlichen Persönlichkeitsentwicklung zu verstehen ist. Viele Projekte und Arbeitsgemeinschaften, die z.T. von Schülerinnen und Schülern selbst geleitet werden, dienen diesen Zielsetzungen. Der hohe gymnasiale Anforderungsanspruch einer „allgemeinen Studierfähigkeit“ trägt unser unterrichtliches Kerngeschäft.

Die Große Schule werden nach den Sommerferien 2009 ca. 900 Schülerinnen und Schüler besuchen. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen werden noch in einer nahe gelegenen Außenstelle unterrichtet und sind in das sehr aktive und integrationsfördernde Schulleben der Stammschule durch Angebote neben der Pflichtstudentenafel eingebunden.

2. Angebote des Ganztagsgymnasiums

Seit Sommer 2005 ist die Große Schule genehmigtes Ganztagsgymnasium der „offenen“ Form:

Viele Arbeitsgemeinschaften, Wahlkurse, Fördermaßnahmen und Hausaufgabenbetreuung sowie ein durch Schüler selbstgesteuertes Nachhilfekonzept entsprechen seit langem dem Konzept auf vielfältige Art.

Ein Mittagessen (zwei Essen zur Auswahl) wird in Kooperation mit dem Gymnasium im Schloss zurzeit in der Außenstelle für die Klassen 5 und 6 angeboten.

Mit der Fertigstellung unseres Neubaus voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2010 kann das Ganztagskonzept durch die Einrichtung einer Mensa, eines „Hauses des selbstständigen Lernens“, weiterer PC-Arbeitsplätze und einer neuen Unterrichtsrhythmisierung auf alle Klassenstufen erweitert werden. Es ist beabsichtigt, die Klassen 5 und 6 dann an den Hauptstandort zu holen.

Das Ganztagskonzept ist vorrangig bildungstheoretisch begründet, kann aber auch im Einzelfall familienpolitisch von Interesse sein. Schule ist danach ein Ort des Lernens und der sozialen Interaktion. Das freiwillige Angebot ermöglicht eine alternative Umsetzung dieser „Säulen“ ohne Notenzwang und unter der Prämisse vielfältiger Mitgestaltungsspielräume.

Unser „offenes“ Ganztagskonzept schließt den Kernzeitraum von ca. 07.30 Uhr bis ca. 15.00 Uhr ein, ist aber bis in den Abend hinein angebotsbezogen ausgeweitet und enthält sowohl kognitive, affektive, motorische und soziale Komponenten, die kompensatorische und begabungsgerechte Förderung ebenso einschließen wie den Ansatz fächer- und altersübergreifenden Lernens, weitere Öffnung von Schule und Kooperationspartnerschaften.

Ganztagsschulangebote ergänzen den Unterricht themen- und interessenorientiert und stärken das interaktive Lernen. Eigenständigkeit, problemlösendes Verhalten, und individuelle Erfolgsstrategien schaffen dabei Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.

Das Konzept knüpft an den bewährten Bildungsangeboten an und soll diese besser vernetzen und in der Jahresplanung rhythmisieren. Ein besonderer Schwerpunkt entwickelt sich gerade im Bereich Schule-Wirtschaft-Hochschule u.a. mit Hilfe des Bildungswerkes der niedersächsischen Wirtschaft. Bewährte Formen der Zusammenarbeit sollen einbezogen werden.

Da die Jahres-Pflichtstundenzahl in Folge des zeitlich verkürzten Bildungsganges erhöht und der Nachmittag wesentlich berührt sein wird, sind die Pflichtstundentafeln und unsere Profile mit dem Ganztagsangebot inhaltlich und organisatorisch so zu verknüpfen, dass ein wechselseitiger Nutzen über Lernhilfeangebote und eine zeitlich-inhaltliche Rhythmisierung der Lernkomponenten entsteht.

Konkrete Aktivitäten:

Schulfeste / traditionelle Weihnachtsfeier in der Hauptkirche, zu der die Schule einst gehörte.
Der traditionelle Turnerball (im Jahre 2009 fand der 148. Ball statt), welcher von der Schülerschaft selbstständig organisiert und verantwortet wird.

Herausgabe eines Jahrbuches

Interne (Deutsch, Latein und Englisch) und externe Wettbewerbe

Klassen- und Studienfahrten, Jugendwaldeinsätze

Schülerkontakte mit Frankreich, USA, China und Rumänien

Förderung individueller Auslandsaufenthalte

N-21 – Einbindung in den Unterricht

Pflege des Netzwerkes

IuK-Zertifikate (Grundbildung)

Die Home-Page

Die Computer-AG

Sportfeste und das Skiprojekt

Die Trainingsangebote der Schüler-Turngemeinde (zurzeit 8 Sparten)

Kooperationspartnerschaften („Sportfreundliche Schule“)

Aufführung deutsch- und englischsprachiger Theaterstücke

Vielfältige Orchester- und Chorarbeit / Schülerbands

Foto-AG, Schach-AG, Spanisch-AG, **Chinesisch-AG neu!**

Fachgebundene Exkursionen (Theater, Museen, Forschungsstätten, Naturräume...)

Projektstage und –aktionen

Schulhof- und Freizeitgestaltung

Vorträge und Planspiele, Infoveranstaltungen aus Wirtschaft und Universität in der Schule

Insgesamt viele fachbezogene Aktivitäten (besondere und regelmäßige Angebote)

Elternförderverein

Der Ehemaligen-Verein und seine Jahresschrift

Herausforderungen:

Aus der Schulstrukturreform ergeben sich zahlreiche inhaltliche und organisatorische Forderungen, welche nicht neu sind, aber vom Kollegium als Chance begriffen werden, sich systematisch mit den Rahmenbedingungen auseinander zu setzen. Drei Schwerpunkte lassen sich benennen:

- a. Methodenvarianz (kooperatives Lernen als Erweiterung) und Einbindung der NT
- b. Curriculare Veränderungen und Bildungs-Netzwerk der Fächer
- c. Verstärkte Öffnung von Schule gegenüber Hochschule und Wirtschaft

Einen besonderen Stellenwert erhält dabei die „Nachhaltigkeit“ des Lernens im Sinne eines aktiven Lern- und Bildungsverhaltens.

(Wiederholungsphasen, Elementarisierung und Standardisierung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten, aber vor allem methodische Umsetzung aktueller lernpsychologischer Erkenntnisse im Sinne des selbstgesteuerten Lernens).

Ganztagsangebote stellen Erweiterungen und Vertiefungen der verbindlichen Lernprozesse nach ganzheitlichem Verständnis dar, haben andererseits auch die persönlichen Neigungen und Fähigkeiten im Auge und leisten einen Beitrag zur Schulkultur.

Mit dem Ganztagsmodell lassen sich diese Prozesse besser entwickeln.

Grundsätzlich gilt als pädagogische Leitidee:

Der strukturell erweiterte pädagogische Raum soll genutzt werden, um die leistungsbezogenen gymnasialen Lernprozesse praxisorientiert und fächerübergreifend, selbstgesteuert und damit akzeptanzverstärkend synthetisch zu vertiefen und zu ergänzen. Die altersgemäße, begabungsgerechte Förderung und das gemeinsame Lernen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Stärkung des Selbstvertrauens in einer geborgenen Lernsituation und Erkennen der eigenen Stärken sind dabei ebenso wesentliche lernpsychologische Voraussetzungen wie das sozialverantwortliche Handeln.

Wesentliche Zielsetzungen lassen sich mit folgendem Katalog umreißen:

- Fachliche Qualifikation - universitätspropädeutisch
- Ästhetische und kreativ-gestalterische Bildung
- Aufklärerische Wertorientierung
- Persönlichkeitsentfaltung im bildungsaktiven Kontext

durch

- klar definierte inhaltliche Leistungsstandards, vergleichbar und konzeptorientiert
- Förderung der Begabungsstärken
- Methodenkompetenz
- Medienkompetenz
- Beherrschen den Kulturtechniken und Ausdrucksfähigkeit
- Felder der Selbstentfaltung
- affektive Steuerungsmechanismen (soziales Lernen, Selbstbeherrschung, Konfliktlösung)
- konsequent-nachvollziehbares Handeln der Lehrenden - Prämissendeutlichkeit
- Transparenz und Gerechtigkeitsverständnis
- Paradigmen- und Perspektivenwechsel gegen Vorurteile
- Corporate identity

Besonderheiten, die zu Profilen führen:

- Die musikalische Förderung ab der 5. Klasse (Orchesterklasse, Orchester- und Chorarbeit)
- Die Fremdsprachenförderung (Latein ab Klasse 5 neben den dritten Wahlfremdsprachen Englisch, Französisch oder Griechisch ab Klassenstufe 7 – bilingualer Unterricht, Theater und Auslandskontakte).
- Als Zusatzangebote nach Bedarf und Möglichkeit: Italienisch, Spanisch und Chinesisch
- Das naturwissenschaftliche Profil mit der Einbindung von Projekten und Wettbewerben sowie der Neuen Technologien (Informatik- und PC-„Führerschein“)
- Der gesellschaftswissenschaftliche Hintergrund durch Stärkung der historischen, wirtschaftlichen und politischen Erfahrungsfelder

Pädagogische Arbeitstypen:

- Verfügungsstunden für die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer (Integration und soziales Lernen, Planung der Klassenaktivitäten, Methodenlernen, Arbeitstechniken einüben und gestalten), Tandemsystem in den 5./6. Klassen, Methodentag, sinnvolle Verknüpfung von Einzel- und Doppelstunden.
- Fachspezifische Hausaufgabenbetreuung als ein unterrichtsbegleitendes Förderangebot
- Fachspezifische Förderstunden mit thematischen Schwerpunkten (Repetitorien) nach Bedarf und Möglichkeiten (z.B. „Mathecamp“).
- Schülergesteuertes Nachhilfekonzept.
- Etablierte Arbeitsgemeinschaften, angeboten von Schülerinnen und Schülern und/oder von Lehrkräften - mit Neigungsschwerpunkten
- Projekte, die sich aus dem Unterricht ergeben, die von außen angeregt werden (z.B. Wettbewerbe) und die zum festen Bildungskonzept gehören (z.B. Verkehrstage, Schule-Wirtschaft/Hochschule, Drogen- und Gewaltprävention, Sozialkompetenzförderung „Lions Quest“, Mediatorenausbildung).
- Aktive Freizeitpädagogik.